

# STEIG



# NACHRICHTEN



Gemeindebrief der reformierten Kirchgemeinde Steig, Mai/Juni 2020 3/20

## Liebe Gemeindemitglieder

Eine Woche, nachdem der Bundesrat am 16. März die ausserordentliche Lage ausgerufen hat, schreibe ich diese Zeilen. Wenn Sie diese Ausgabe in den Händen haben, wird die Situation bereits eine andere sein. Momentan planen wir die Monate Mai und Juni, in der Hoffnung, dass dann die schwierige Zeit durchgestanden ist. Vielleicht können wir aber auch dann keine Anlässe durchführen. Auf [www.steigkirche.ch](http://www.steigkirche.ch) sind die aktuellsten Informationen aufgeschaltet, sowie in den Tageszeitungen (am Donnerstag in der AZ, am Samstag in den SN) publiziert. Auch Hilfsangebote sind dort publiziert.

Das Leben steht still. Die Kontakte werden auf Distanz aufrecht erhalten. Zum Glück gibt es Telefon und Internet, da kann man Kontakte pflegen und nachfragen, wie es geht.

Warum haben an vergangenen Sonntagen die Glocken der Steigkirche geläutet? Die Glocken erinnern an die gute Botschaft, die für die ganze Welt gilt. Die Menschen versammeln sich im Gottesdienst, um diese Botschaft zu hören und dann ins Quartier hinauszutragen. Wenn in diesen Tagen die Gemeinde sich nicht versammeln kann, ist das Läuten der Glocken von 09.15 - 09.30 Uhr eine Einladung an die Gemeinde, das „Unser Vater“ zu Hause zu beten. Dieses Gebet verbindet die Christen auf der ganzen Welt.

Am ersten Sonntag, an dem kein Gottesdienst in der Steigkirche stattfand, habe ich ein Morgengebet zusammengestellt mit Liedern, Texten, Fürbitten und Unser Vater. Während die Glocken läuteten, habe ich einen kurzen Gottesdienst gefeiert, stellvertretend für die Gemeinde. Ich war allein in der Kirche, die Türen waren geschlossen. Es war eine seltsame Erfahrung. Ich habe schon viele Stunden in der Steigkirche erlebt. Der Raum ist für mich gefüllt mit Erinnerungen an Begegnungen, Gottesdienste, Taufen, Konfirmationen und Trauerfeiern. Nun war ich allein in der grossen Kirche, vor mir die leeren Bänke. Ich habe Lieder gesungen. Und plötzlich habe ich gespürt: Ich bin nicht allein. Ich habe die Gemeinde körperlich gespürt. Die Gemeinde war da, ja, sie war präsent. Ich spürte wie einen grossen Mantel um mich. All die Menschen, die da auf der Breite wohnen, und mit mir unterwegs sind, all die Gemeindemitglieder, die hoffen, beten, dass wir durch diese schwierige Zeit hindurch getragen werden. Es war für mich eine wunderbare Erfahrung, diese Nähe der Gemeinde zu spüren. Und so dachte ich mir: Ich werde auch an den kommenden Sonntagen in der Steigkirche sein und stellvertretend für die Gemeinde Gott um sein Erbarmen bitten. „Kyrie eleison“.

In diesen Tagen habe ich mich an einen besonderen Spruch erinnert, der auf der Es-Glocke und auf einer Urkunde im Knauf der Turmspitze steht. Es ist der Wahlspruch der Stadt Schaffhausen: „Deus spes nostra est“ - Gott ist unsere Hoffnung. Das bleibt uns in diesen Tagen, zu hoffen und zu beten. Für uns, unsere Gemeinde, unsere Stadt, unser Land und unsere Welt.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund!

Martin Baumgartner



## Wir dürfen vorstellen

### Stephanie Signer

(geb. 10.09.1972) ist die Nachfolgerin von Bea Graf an der Stelle „Sozialdiakonie“ in unserer Kirchgemeinde. Ihre Matur machte sie am „Hochalpinen Institut“ im bündnerischen Ftan. Daran schloss sich eine Ausbildung an der Schauspielschule Gmelin in München an, die eine Fortsetzung fand am Herbert Berghof Studio New York. Danach arbeitete Stephanie Signer als Moderatorin und Redaktorin beim Schaffhauser Fernsehen (1997-2009). Sie erteilt bis heute Schauspielunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und ist seit 2016 vom städtischen Kirchgemeindeverband teilzeitlich in der Kirchgemeinde St. Johann-Münster für Kinder- und Jugendarbeit angestellt. Ihr in Zürich absolviertes Studium zum BA of Theology (2013-2019) vertieft sie gegenwärtig mit einzelnen weiteren Vorlesungen an der Theologischen Fakultät Basel.

- Stephanie Signer wohnt in Jestetten; im Sekretariat anzutreffen ist unsere neue sozialdiakonische Mitarbeiterin jeweils am Dienstag- und am Donnerstagmorgen; übrige Zeiten nach Vereinbarung.



Stephanie Signer ist in der Kirchgemeinde Steig zu 50 % angestellt. Für die restlichen uns zustehenden 20 Stellenprozente liess sich die mit unserer Gemeinde engstens vertraute **Marlene Wiese**, u.a. auch Mitglied im Kirchenstand und präsent an vielen Gemeindeveranstaltungen, als Assistentin von Stephanie Signer gewinnen. Das ist wunderbar, dass wir nun noch vermehrt auf Marlene Wiese zählen dürfen.

### Liebe Stephanie und liebe Marlene

Ganz herzlich heissen wir Euch willkommen und freuen uns auf das gemeinsame Leben und Arbeiten in unserer grossen Kirchgemeinde. Wir haben zusammen mit dem städtischen Verband (als anstellende Behörde) vereinbart, dass die Arbeitsstelle Sozialdiakonie in diesem Jahr evaluiert und erst danach entschieden wird, wie die Stelle **definitiv** besetzt werden soll. - Was die Aufgabenteilung zwischen Euch beiden betrifft, haben wir intern eine Regelung gefunden. Sobald sich diese auch in der Praxis als tauglich erwiesen hat, werden wir an dieser Stelle weiter informieren.

Für den Kirchenstand: Andreas Hess, Präsident

## Corona-Krise - Schwierige Zeit

Liebe Gemeindemitglieder

Wenn Sie diese Zeilen lesen, liegt die Zeit schwieriger Entscheidungen und generell einer grossen Unsicherheit - hoffentlich - schon hinter uns. Vieles war in den vergangenen Wochen - und ist immer noch - ungewohnt, im gesellschaftlichen und so auch im kirchlichen Leben. Oft musste rasch entschieden und umdisponiert werden, Veranstaltungen sollten abgesagt, Absprachen neu getroffen werden: Immer mit dem Ziel vor Augen, verantwortlich und fürsorglich füreinander zu entscheiden. Die Gesundheit jedes Einzelnen von uns hatte und hat weiterhin Priorität.

Wir möchten Ihnen von Seiten des Pfarrteams, der Sozialdiakonie und des Kirchenstandes auch an dieser Stelle danken für Ihr Verständnis, mit dem Sie auf die Verschiebung von geplanten Veranstaltungen und andere Unannehmlichkeiten der letzten Wochen reagiert haben.

Heute, wo ich diese Zeilen schreibe (6. März), weiss ich, weiss niemand, wie lange wir noch mit dieser ausserordentlichen Situation zu leben haben. Wir werden die weitere Entwicklung sorgfältig beobachten und nicht zögern, im Sinne der erforderlichen fürsorglichen Verantwortung die nötigen Entscheidungen zu treffen.

Andreas Hess, Präsident der Kirchgemeinde





## Juni

- So 07. 10.00 Gottesdienst im Schaffhauser Fernsehen - aufgenommen in der Steigkirche - mit Pfrs. Karin und Martin Baumgartner
- So 14. 09.30 Gottesdienst mit mit Pfr. Martin Baumgartner Kollekte: Projekt Gärten Breite
- So 21. 09.30 Gottesdienst mit Pfr. Martin Baumgartner Kollekte: EAPPI: Ökumenisches Friedensbegleitprogramm
- So 28. 19.00 Abendgottesdienst mit Pfrn. Nyree Heckmann Kollekte: Verein Zündschnur

## Konfirmations-Gottesdienste

Die Konfirmations-Gottesdienste werden im September stattfinden:

### **Sonntag, 13. September**

Konfirmandengruppe von Pfr. Martin Baumgartner

### **Sonntag, 20. September**

Konfirmandengruppe von Pfrn. Karin Baumgartner

**jeweils um 09.30 Uhr, in der Steigkirche**

## Die Steigkirche ist offen...

... dann, wenn das Sekretariat jeweils offen ist.

(Öffnungszeiten siehe Homepage [www.steigkirche.ch](http://www.steigkirche.ch))

Genauer: Wenn Sie unter der Woche für Meditation und Gebet in unserem grossen und schönen Kirchenraum für sich allein etwas stille Zeit verbringen möchten, melden Sie sich im Sekretariat. Die Tür wird dann für Sie geöffnet und nach der vereinbarten Zeit wieder geschlossen.

Die Kirchen in der Stadt sind tagsüber die ganze Zeit zugänglich.

Der Kirchenstand

## Informationen

### **Kirche lebt mit anderen und für andere**

Gerade letzteres ist nun mehr denn je gefragt. Wenn Sie Hilfe brauchen, zögern Sie nicht, unseren sozialdiakonischen Dienst in Anspruch zu nehmen. Wir organisieren Einkäufe, Botengänge und notwendige Arztbesuche.

Melden Sie sich bei

### **Stephanie Signer**

Tel. 052 625 38 56 (Sekretariat) oder direkt 077 511 30 62 / [stephanie.signer@ref-sh.ch](mailto:stephanie.signer@ref-sh.ch)

### **Marlene Wiese**

Tel. 052 625 38 56 (Sekretariat) oder direkt 076 576 27 08 / 052 624 76 47 / [marlene.wiese@ref-sh.ch](mailto:marlene.wiese@ref-sh.ch)

Gehören Sie nicht zu einer der Risikogruppen und wollen helfen? Bitte ebenfalls unter obenstehenden Nummern melden.

Für Telefongespräche und Anliegen sind wir gerne für Sie da:

### **Martin Baumgartner**

Tel. 052 625 41 75 / [martin.baumgartner@ref-sh.ch](mailto:martin.baumgartner@ref-sh.ch)

### **Karin Baumgartner**

Tel. 076 415 48 71 / [karin.baumgartner@ref-sh.ch](mailto:karin.baumgartner@ref-sh.ch)

### **Nyree Heckmann**

Tel. 076 306 32 41 / [nyree.heckmann@ref-sh.ch](mailto:nyree.heckmann@ref-sh.ch)

Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes Segen! Pfarrteam, Sozialdiakonie, Kirchenstand und Sekretariat

## Marktrast im St. Johann

### **Jeden Samstag vom 13. Juni - 26. September 2020**

Wenn mitten im bunten Gewimmel des Marktes das Geläut des St. Johann mächtig erklingt, strömen viele Menschen zur Kirche, denn für sie ist die Viertelstunde Orgelmusik mit Texten von 10 - 10.15 Uhr zu einem kostbaren Moment des Innehaltens geworden.

Noch weiss niemand, ob Mitte Juni die Marktrast stattfinden kann. Zuhause für eine Viertelstunde innehalten und in Gedanken miteinander verbunden sein, das ist uns auf jeden Fall möglich. Auch wir als Mitgestaltende der Marktrast freuen uns, wenn wir sie dann wirklich wieder feiern können.

Karin und Martin Baumgartner



## Lesegruppe

Das Corona-Virus hat auch den Gang der Lesegruppe beeinflusst. Wir konnten leider unser erstes Treffen nach dem Abschied von Bea Graf nicht abhalten.

Gott sei Dank gehen uns die Bücher nicht aus. Auch das Lesen ist eine Stütze in der Zeit, die wir in den eigenen vier Wänden verbringen müssen. Sobald es möglich ist, melde ich mich mit neuen Terminen.

Karin Baumgartner



## „Chillout“ - Jugendtreff



Wenn du 13 Jahre oder älter bist, komm vorbei - du bist herzlich eingeladen! „Chillout“, das heisst zusammen reden, spielen, kochen,

essen, diskutieren und natürlich ganz viel lachen. Im Sommer grillieren draussen am Feuer, im Winter Filmabend oder einen Ausflug - die Ideen gehen uns nicht aus.

**Leitung und Infos: Flip Dukel, Tel. 078 695 89 77 und Stephanie Signer, Tel. 077 511 30 62 / s.signer@kgvsh.ch; oder www.steigkirche.ch**

**Wann wir uns wieder treffen können, ist noch ungewiss. Informationen bekommst du bei Stephanie Signer.**

## Männerabend / Ladies-Night mit Führung zum Thema Barock

Der geplante Anlass wird aufgrund der Corona-Krise auf **Donnerstag, 24. Juni 2021** verschoben.

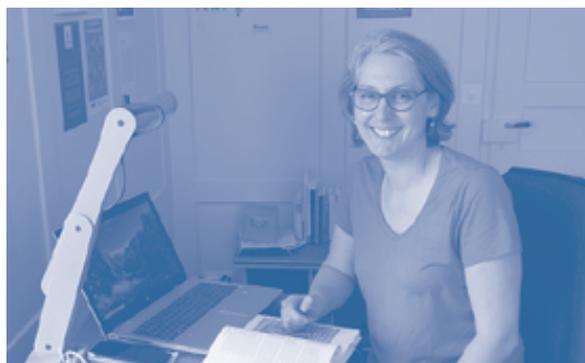
## Liebe Gemeindemitglieder

Zu dem Zeitpunkt, zu dem ich diese Zeilen schreibe, dauert die „ausserordentliche Lage“ schon fünf Wochen. Vieles ist anders als sonst. Vieles fehlt, aber es ist auch Neues entstanden.

So haben wir am 01. April, zunächst nur im Bibelgesprächskreis, begonnen, die Psalmen zu lesen. Jede und jeder für sich und doch alle gemeinsam. Jede und jeder in seinem eigenen Tempo, wissend, dass andere auch dran sind. Es ist gemeinsame Zeit, es ist Gemeinschaft, die stattfindet.

Inzwischen sind weitere PsalmlerInnen dazu gekommen. Und ich lade auch Sie herzlich ein, dazu zu kommen, mit zu lesen. Es gibt 150 Psalmen, wir haben also noch Lesematerial genug für diese ausserordentliche Zeit. Ich sende jeden Tag zum entsprechenden Psalm ein paar Gedanken und freue mich darüber, wenn Sie Lust haben, eigene zu formulieren und zu schicken.

Sollte jemand mitmachen wollen und keinen Internetanschluss oder Computer haben, macht das gar nichts. Esther Scheck, unsere Sekretärin, sendet Ihnen dann gerne einmal in der Woche ein Psalmgedanken-Päckchen per Post zu.



Ich grüsse Sie herzlich aus meinem „Home-Office“ im Pfarrhaus in Stammheim, in dem ich mit meiner Familie wohne.  
Nyree Heckmann

Für das Psalmlesen melden Sie sich doch bei:  
Nyree Heckmann  
nyree.heckmann@ref-sh.ch oder Tel. 076 306 32 41  
Esther Scheck  
steigsekr@kgvsh.ch oder Tel. 052 625 38 56



## Gottvertrauen

Ich mag mich an eine Begegnung erinnern, als der Bundesrat die ausserordentliche Lage ausgerufen hat. Im Lebensmittelladen sagte mir ein Bekannter: „Jetzt brauchen wir ganz viel Gottvertrauen“.

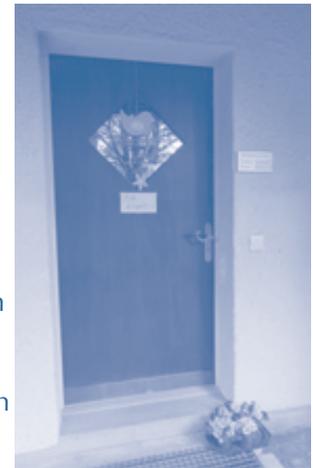
Mich begleiten diese Worte in diesen Tagen und Wochen. Werden wir erst in Krisensituationen auf das zurückgeworfen, was doch die Grundlage unseres Lebens ist? Lehrt die Not beten? Hat mein Bekannter also recht, wenn er sagt: Gerade jetzt brauchen wir das Gottvertrauen. Ist eine Krise auch eine Chance für uns, unsere Gesellschaft und die Kirche?

Wenn ich in diesen Tagen mit Menschen am Telefon spreche, reden wir über diese besondere Erfahrung. Die Corona-Krise ist ein einschneidendes Erlebnis. Sie zeigt uns die Brüchigkeit des Lebens. Sie zeigt uns, wie gefährdet wir sind. Im normalen Alltag erfahren wir die Verletzlichkeit des Lebens in Zeiten einer Krankheit, in Zeiten einer Lebenskrise. Dann stellen wir uns grundsätzliche Fragen. Wir denken über unsere Leben nach, über das, was wichtig und über das, was eben nicht so wichtig ist. Die momentane Situation stellt uns genau dieselbe Fragen - an uns und an unsere Gesellschaft. Ich stelle im Gespräch mit Gemeindegliedern fest, dass Menschen in diesen Tagen sensibler sind, sie stellen sich existentielle Fragen und reagieren solidarischer. Enkelkinder und Nachbarn zum Beispiel melden sich und bieten spontan an, die Lebensmittel einzukaufen. Das sind schöne Zeichen. Sie machen uns etwas Wesentliches bewusst: Wir sind nicht Individuen, was ja unteilbare Einzelne heisst. Wir sind aufeinander angewiesen, verbunden durch Lebensgeschichten, verbunden durch gemeinsam Erlebtes, verbunden durch diese Corona-Krise.

„Jetzt brauchen wir ganz viel Gottvertrauen“, diese Worte bleiben mir im Ohr. Lehrt mich nur die Not beten? Frage ich erst dann nach Gott, wenn ich am Ende bin mit meiner eigenen Weisheit, wenn ich nichts mehr machen kann, wenn ich mir bewusst werde, wie brüchig das Leben doch eigentlich ist? Krisenzeiten sind Zeiten, wo wir grundsätzliche Fragen stellen. Der Glaube erinnert uns, dass wir nicht allein sind. Wir sind als Gesellschaft unterwegs, Gott ist mit uns. Auch durch diese Krise hindurch. Die Geschichte von der Stillung des Seesturms erinnert mich an dieses Vertrauen, dass wir durch diesen Lebenssturm hindurchkommen. Es wird eine neue Zeit kommen, wo wir wieder fröhliche Feste feiern werden. Martin Baumgartner

## Bitte klingeln...

So steht es seit der Corona-Krise an unserer Bürotüre. Eine Massnahme im Sinne der Abstandsregel. Dennoch: Bitte klingeln Sie ungeniert, wenn Sie ein Anliegen haben und rufen Sie genauso ungeniert an! Als Mitarbeiterin in der Sozialdiakonie kann ich nur immer wieder betonen: Wir sind auch in dieser aussergewöhnlichen Situation für Sie da! Vor allem am Telefon, aber auch ganz praktisch mit Botengängen, sei es zur Post, Bank oder in den Supermarkt.



Es war gewiss kein gewöhnlicher Start für mich in der Gemeinde. Wie gerne hätte ich mich beim Mittagstisch, bei den Seniorennachmittagen und anderen Anlässen persönlich vorgestellt. Nun müssen Sie sich erst einmal mit dem Artikel über meine Person in dieser Ausgabe begnügen. Aber aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben. Die eine oder andere Begegnung - natürlich mit eingehaltener Abstandsregel - hat es ja schon gegeben. Wir Menschen sind soziale Wesen, wir brauchen einander und die Begegnung. Oder, um es mit den Worten vom Religionsphilosophen Martin Buber auszudrücken: „Der Mensch wird am du zum ich“. Daher freue ich mich auf jeden Kontakt mit Ihnen, auch wenn er vorerst noch kontaktlos vonstatten geht. Also: „Bitte klingeln!“

Bleiben Sie gesund und von guten Mächten wunderbar geborgen!  
Stephanie Signer



P.S.: Hier stelle ich Ihnen noch Bosco, den neuen Kirchenhund vor.

Er ist seit vier Jahren mein treuer Begleiter und unterdessen auch schon auf der Steig heimisch.



## Gesprächsfetzen

Eben lese ich, dass die Isländer Regierung empfiehlt, Bäume zu umarmen, wenn das Bedürfnis nach Nähe übermächtig werde. Es gibt die Bewegung, wo Menschen Bäume umarmen, damit diese nicht gefällt werden können. Vorzeichen kehren sich um, denke ich, auch da, wie an so vielen Orten. Und ich kann in gewisser Weise nachempfinden, dass man sein Ohr gern an das Herz der Schöpfung legen möchte, fragend und beunruhigt, was sie sagt. Es sind ähnliche Fragen und Gefühle, die wir nun sehr oft in Telefongesprächen miteinander teilen, mit persönlichem Blickwinkel selbstverständlich.

Gefühle kann man teilen, wie die Sehnsucht nach dem Menschen, den man im Altersheim nicht besuchen darf, oder überhaupt die Sehnsucht nach lieben und wichtigen Menschen, von denen man getrennt ist. Man kann Traurigkeit und das Erschrecken teilen, auch die Ohnmacht, dass man selbst nach einigen Wochen nicht wirklich begreifen kann, was da gerade geschieht.

Auf Fragen hingegen gibt es keine einfachen Antworten. Das müssen wir aushalten. „Ist das jetzt das Gericht?“ fragte ein Mann. „Wann wird es wieder so sein wie vorher?“ fragt eine Frau. Schon jetzt kommt mir das Leben vor Corona vor wie ein anderer Planet, obwohl es noch nicht so lange so ist. Persönlich denke ich nicht, dass es sein wird wie vorher, wie vor der Krise. Krise ist das griechische Wort für Gericht. Insofern stellte der Mann die richtige Frage. Beim Gericht geht es darum, um Wahrheit zu ringen. Wie wird sich gemeinschaftliches Leben verändern? Verhalten wir uns nachhaltig anders der Natur gegenüber? Gibt es eine neue Genügsamkeit? Wie verändert sich unser Selbstverständnis? Nicht nur gesellschaftliche Themen stehen im Gericht, auch der Glaube. Glauben bedeutet, Lebenserfahrungen zu reflektieren und zu integrieren in unser Vertrauen auf Gott, in unser Gespräch mit der Bibel. Es wird nicht sein wie vorher, in vielen Gesprächen spüre ich auch Trauer. Sie ist ein anspruchsvoller, aber guter Weg, denn wir lassen selbstverständlich Gewordenes los, und wir gehen auch auf etwas Neues zu, von dem wir jetzt noch nicht wissen, wie es sein wird. Aber es wird sein. Und wir sind Teil davon. Und auch das kann man verstehen als ein Gericht mit sich selbst, als eine persönliche Krise, denn wir sind ganz anders gefordert, als wir es gewohnt sind: Nicht tun, sondern erwarten - nicht antworten, sondern fragen - nicht immer schon wissen, sondern ernsthaft suchen.

Eine anspruchsvolle Zeit, aber nicht ohne Zuversicht. Erfüllte Tage, auch beruflich, auch wenn ganz anders. Ich umarme nicht Bäume, davon hält mich schon der schlimme Heuschnupfen fern. Doch wenn ich abends müde unter meine Decke krieche und bete, ist es für mich der Mantelsaum Gottes, der mich einhüllt, warm und schützend. Ich bin dankbar für das Bild aus Jesaja 61, 10: „Er umgibt uns mit seiner Hilfe wie mit einem Kleid, hüllt uns in seinen Schutz wie in einen Mantel“.

Vielleicht versuchen Sie es auch?

Herzlich verbunden: Karin Baumgartner

## Aufgaben in besonderer Zeit

Seit dem 1. März 2020 bin ich in der Kirchgemeinde Steig als sozialdiakonische Mitarbeiterin angestellt. Normalerweise bin ich für die Anlässe „Fiire mit de Chliine“, Seniorenausflüge, Seniorenferien und diverse Anlässe im Kirchenjahr zuständig.

In diesen besonderen Monaten der Corona-Krise finden keine Veranstaltungen in der Kirche statt. Dafür haben wir einen Einkaufsdienst für alle eingerichtet. Wer selbst zur Risikogruppe gehört und nicht selbst einkaufen und Besorgungen machen kann, darf sich gerne bei uns melden.

Momentan kaufe ich ein und bringe die Lebensmittel bei den Daheimbleibenden vorbei. Zudem laufen im Hintergrund noch Arbeiten, welche die Kirche und das Kirchenleben betreffen, während und auch wieder nach der Krise.



Für uns alle wünsche ich mir, dass wir gesund bleiben und uns wieder die Hände reichen, sowie wieder gemeinsam am Tisch sitzen und essen und trinken dürfen.

Bleiben Sie gesund und halten Sie sich Sorge.  
Marlene Wiese



### Abschied von Rosmarie Diaz

Liebe Rosmarie, viele Jahre haben wir sozusagen unter dem selben Dach gelebt in den Stunden, da du Religions-Unterricht hattest mit den 3. und 4. KlässlerInnen im Haus an der Stokarbergstrasse. Auch unsere eigenen Kinder haben den Unti bei dir genossen. Seit Sommer 1999 bist du als Katechetin in unserer Kirchgemeinde unterwegs und hast viele Generationen von Kindern bei Schritten in ihrem Glauben begleitet und hast sowohl ihre Neugier als auch ihre Fragen genährt. Du hast überzeugt und begeistert unterrichtet und die Kinder mochten den abwechslungsreichen Unti bei dir. Auch nach vielen Jahren Praxis hast du immer noch begeistert und mit Herzblut von deinen Erfahrungen erzählt. Das waren immer schöne Gespräche mit dir.



Die andere Seite hat dich auch beschäftigt, mit der wir Unterrichtende zu tun haben: Nämlich dass der Unti nicht mehr für alle denselben Stellenwert hat wie zur Anfangszeit deines Unterrichtens. Das sind Kontrast-Erfahrungen, wo du schmerzlich Reibung empfunden hast. Die gesellschaftliche Situation, in der wir unterrichten, hat sich verändert. Gleich geblieben aber ist für dich die Treue zu dem dir anvertrauten Auftrag. Du hast diese Treue überzeugt gelebt, auch in für dich persönlich schweren Zeiten. Auch das habe ich bewundert.

Nicht nur das Unterrichten, auch Elternkontakte gehörten zu deinen Aufgaben, nicht nur bei den Elternabenden. Und die gemeinsam mit den Kindern vorbereiteten Gottesdienste, auch die ökumenischen Familien-Gottesdienste, waren ein wichtiger Ausdruck deiner Kreativität und deines Glaubens. Ich habe auch immer die Nachbesprechungen geschätzt. Es tat gut, zu spüren, was uns gemeinsam beschäftigt und worauf wir gemeinsam hoffen.

Im Sommer gehst du in die Pension. Wir danken dir herzlich für die vielen Jahre deines engagierten und treuen Unterrichtens in der Steiggemeinde. Wir wünschen dir, dass du die neuen Freiräume geniessen und nutzen kannst für das, was zu kurz kam. Unter dem selben Dach verbunden bleiben wir trotzdem: Unter dem Dach unseres Gottes, mit dessen Segen du lange Jahre Kinder begleitet hast. Er lässt die Saat aufgehen, die du unermüdlich gesät hast. Bleib behütet, liebe Rosmarie!

Karin Baumgartner

### Beginn von Sandra Mühle

Grüezi miteneand!

Unsere Wege haben sich bestimmt schon einmal gekreuzt: Beim Einkauf im Quartier oder vielleicht bei einem Spaziergang im Wald. Einige von Ihnen werden mich wahrscheinlich schon bei Anlässen in unserer Kirchgemeinde gesehen haben.

Unterwegs werde ich nach den Sommerferien auch ins Pfarrhaus auf der Steig sein, um die Nachfolge von Rosmarie Diaz anzutreten. Ich habe mich sehr über die Anfrage gefreut, die Stelle als Katechetin für die 3. und 4. Klasse zu übernehmen. So führt mich meine berufliche Tätigkeit nun in meine Heimat-kirchgemeinde.

Mit grosser Freude bin ich bereits seit 10 Jahren als Katechetin „ännet am Rhii“ mit den mir anvertrauten Schülern und Schülerinnen auf dem Weg des Glaubens unterwegs. Mir liegt es sehr am Herzen, den SchülerInnen unsere christlichen Wurzeln zu vermitteln und in ihnen die Neugier für den Glauben zu wecken.

Mit meiner Familie wohne ich seit fast 25 Jahren auf der Breite. Unsere Kinder sind längst erwachsen. Sie kamen früher in den Genuss im „Fiire mit de Chliine“, waren immer begeistert in der „Kinderwoche“ mit dabei und genossen den kirchlichen Unterricht bis zur Konfirmation und danach den „Chillout“.



Ich selbst bin in Buchthalen aufgewachsen und besuchte dort die Primarschule bis zur Sekundarstufe. Anschliessend machte ich eine Lehre. Im Jahre 2009 wagte ich einen beruflichen Neuanfang und absolvierte die Ausbildung zur Katechetin. Meine Arbeit führte mich ins zürcherische Weinland, wo ich noch in einem kleinen Pensum unterrichtete.

„Und so vertraue ich den neuen Wegen, auf die der Herr mich weist, weil Leben heisst: Sich regen, weil Leben wandern heisst.“ (RG 843)

Ich freue mich auf viele herzliche Begegnungen mit Ihnen und meinen zukünftigen Unti-SchülerInnen. Bis dahin bleiben Sie behütet!

Herzlichst, Sandra Mühle



## Senioren-Mittagstisch auf der Steig

Jeden letzten Dienstag im Monat macht sich eine Schar von Seniorinnen und Senioren auf den Weg zur Steigkirche. Man könnte an einen Gottesdienst denken, aber dem ist nicht ganz so.

Pünktlich um 12 Uhr sitzen die Senioren am grossen langen Esstisch mit hungrigen Magen. Das Küchenteam gibt sich immer wieder Mühe, die Gäste gut und lecker zu bekochen.

Zuerst gibt es eine kleine Vorspeise, dann das Hauptgericht, und das Dessert darf natürlich auch nicht fehlen. Dazu gibt es noch Getränke und Kaffee oder Tee. Natürlich haben wir auch eine vegetarische Variante im Angebot.

Jedes Mal ist auch eine Pfarrperson oder die sozialdiakonische Mitarbeiterin zu Gast und liest einen Text, singt ein Lied und gibt dem Ganzen einen feierlichen Rahmen.

Dies ist eine gute Gelegenheit um miteinander zu essen, trinken, plaudern, Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu leben. Kommen Sie doch mal vorbei.

Anmeldungen sind über das Sekretariat, Tel. 052 625 38 56 oder per Mail [steigsekr@kgvsh.ch](mailto:steigsekr@kgvsh.ch) bis am Montagmorgen um 12 Uhr möglich.

Und dies alles können Sie für Fr. 15.-- haben. Das ist doch mal einen Besuch wert. Wir, die KöchInnen freuen uns auf Sie.



Leider ist das Angebot aus aktuellem Anlass (Corona-Virus) abgesagt, bzw. ausgesetzt. Wir hoffen aber, wenn Sie diesen Artikel lesen, dass wir alle schon mehr wissen und bald unsere Arbeit in der Küche wieder aufnehmen können. Bis dahin bleiben Sie gesund und bis bald.

Herzliche Grüsse vom Küchenteam der Steigkirche  
Marlene Wiese

## Hinweis betreffend Corona-Krise

Alle publizierten Gottesdienste stehen unter dem Vorbehalt, ob deren Durchführung dann wieder erlaubt ist.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage [www.steigkirche.ch](http://www.steigkirche.ch), die laufend aktualisiert wird, und in den Zeitungen.

Auch beim Sekretariat gibt man gerne Auskunft: Tel. 052 625 38 56 / [steigsekr@kgvsh.ch](mailto:steigsekr@kgvsh.ch).

Andreas Hess, Präsident der Kirchgemeinde

Herausgeber: Evang.-ref. Kirchgemeinde Steig-Schaffhausen  
Nordstrasse 33, 8200 Schaffhausen  
Telefon 052 625 38 56 / 08 - 10 Uhr  
[steigsekr@kgvsh.ch](mailto:steigsekr@kgvsh.ch) / [www.steigkirche.ch](http://www.steigkirche.ch)

Ausgaben: Geht zweimonatlich an die Gemeindeglieder

Redaktion: Pfarrerin Karin Baumgartner-Vetterli  
Pfarrer Martin Baumgartner  
Pfarrerin Nyree Heckmann  
Stephanie Signer und Marlene Wiese,  
Mitarbeiterinnen Sozialdiakonie

Layout: Esther Scheck

Druck: Kuhn-Druck AG, 8212 Neuhausen